

Feinstaubbelastung durch Silvester-Feuerwerk

Schönes Spektakel - aber ungesund

Feuerwerk an Silvester muss für die meisten Deutschen sein. Der unangenehme Nebeneffekt ist jede Menge Feinstaub. In vielen Städten werden am 1. Januar die Grenzwerte stark überschritten.



Stuttgart versinkt an Silvester 2015 im Feinstaub-Nebel.

Am Donnerstag, 29. Dezember, geht der Verkauf für Silvesterfeuerwerk los. Ein lukratives Geschäft: Zwischen 100 und 200 Millionen Euro jagen die Deutschen zum Jahreswechsel in die Luft - gleichzeitig aber auch jede Menge ungesunden Feinstaub.

4.000 Tonnen Feinstaub bundesweit an Silvester

Am 31. Dezember gegen Mitternacht steigt die Feinstaub-Belastung an vielen Orten explosionsartig an. Deutschlandweit werden an Silvester rund 4.000 Tonnen Feinstaub freigesetzt, schätzt das Umweltbundesamt. Das entspricht in etwa 15 Prozent der Feinstaubmenge, die in einem ganzen Jahr im Straßenverkehr zusammenkommt. Wo geknallt wird, ist die Luft oft zum Schneiden, die Augen brennen und es kratzt im Hals. Das zeigt, wie ungesund der Feinstaub ist.

Regen wäscht Feinstaub weg

Wie schnell die Feinstaubbelastung nach dem Feuerwerk wieder abklingt, hängt stark vom Wetter ab. Kräftiger Wind hilft, die Schadstoffe zu verteilen. Regen wäscht den Feinstaub aus der Luft. Wenn es dagegen trocken und windstill ist, bleibt der Staub in der Luft hängen und führt dann auch zu hohen Werten in den ersten Januartagen.

Für die Stuttgarter Innenstadt beispielsweise fordern Umweltschützer, privates Feuerwerk an Silvester zu verbieten. Stuttgart überschreitet den Tagesgrenzwert für Feinstaub aber längst nicht nur den ersten Januartagen. Am berüchtigten Stuttgarter Neckartor wurde der Grenzwert bis Anfang Dezember schon an 47 Tagen

überschritten - erlaubt sind eigentlich nur maximal 35 Tage. Schuld ist vor allem der Straßenverkehr. Ein Feuerwerksverbot könnte diese Bilanz vielleicht um einen Tag senken, gelöst wäre das Feinstaub-Problem der Landeshauptstadt damit aber noch lange nicht.

Von Stefanie Peyk, SWR-Umweltredaktion | Online: Sola Hülsewig

Stand: 22.12.2016, 10.43 Uhr